



Zgodovinski društvo  
Maribor

# Wagner Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung,  
Buchdruckerei, Maribor,  
Srednja ulica 4. Telefon 24

Bezugspreise:  
Abholen monatlich . . . D. 10.-  
Zustellen . . . . . 11.-  
Durch Post . . . . . 10.-  
Durch Post vierteljährlich . . . 30.-  
Ausland: monatlich . . . . . 18.-  
Einzelnnummer . . . . . 1.-50  
Sonntags-Nummer . . . . . 1.-

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens 1 1/2 Jahre einzulösen. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Informationsannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung, Jurisdiktion: 4111, 11. Juhana bei Bezelj und Metelk, in Zagreb bei Blazek und Walle, in Graz bei Pleteric, Kallinger, in Ljubljana bei Kallinger, in Wien bei Kallinger, in Budapest bei Kallinger.

## Kleine Ursachen, große Wirkungen.

Das bulgarische Alphabet enthält Schriftzeichen, die, weil die Rechtschreibung außerordentlich erschwerend, vielen überflüssig erscheinen. Sie sind Erbstücke aus uralter Zeit, die noch alles sehr gründlich nahm, im Gegensatz zur modernen Richtung, die Gründlichkeit oft für Kleinlichkeit hält. Auch die Orthographie im Russischen ist nicht leicht. Die russische Sprache unterscheidet drei verschiedene Laute, für welche sie drei verschiedene Schriftzeichen besitzt. Nur derjenige, der diese drei Schriftzeichen richtig anzuwenden verstand, galt bei den Russen als vollkommen schriftkundig.

Die russische Revolution, die Menschen in herrschende und leitende Stellungen brachte, die mit der richtigen Anwendung der drei verschiedenen e jedenfalls auf dem Kriegsfuß standen, gab den Anlaß, daß das revolutionäre Regime sich über die althergebrachte Schriftkundigkeit kurzerhand hinwegsetzte und einfach eine neue, dem Verständnis der Herrschenden angepaßte Orthographie dekretierte. Bulgarien hat zwar nicht wie Rußland eine kommunistische Revolution überdauert, aber die dermalen herrschende Partei ist die bulgarische Bauernpartei und so scheint es nicht unmöglich, daß sie sich das Beispiel der Bolschewisten zu eigen machte und so wie diese mit einer Orthographie, mit der sie ebenfalls auf Kriegsfuß stehen dürfte, abrechnen wollte.

Das Anknüpfen stieß aber bei den konservativen Intellektuellen auf heftigsten Widerstand. Es kam in Sofia zu Demonstrationen, in deren Verlauf die Fensterscheiben aller Ministerien zertrümmert wurden und der Minister für Unterrichtsweisen mit sehr zahlreichen Drohbriefen bedacht wurde.

Diese Ereignisse boten den Anlaß, daß in der europäischen Welt das Gerücht entstand, in Bulgarien wäre eine Revolution ausgebrochen. Nun ist der Rummel schon vorüber und die bulgarische Rechtschreibfrage wird gewiß eine Lösung finden, welche die aufgeregten Gemüter wieder beruhigen wird. Das Geschick ist aber doch sehr bezeichnend.

Wenn auch nicht identisch mit den Verhältnissen in Bulgarien, so haben sie doch mit jenen in unserem Staate eine gewisse Ähnlichkeit. In weiser Abschätzung der konservativen Neigungen der Menschen wurden nicht nur die bei den verschiedenen Volksstämmen üblichen Sprachgebräuche, sondern auch die Anwendung der kyrillischen und lateinischen Schriftzeichen als gleichberechtigt erklärt. Nichtsdestoweniger kommt es infolge chauvinistischer Neigungen und der praktischen Durchführung dieser Bestimmungen oft zu Reibungen und Ausfällen, die den Beweis liefern, daß dieses Gebiet des gemeinsamen Verkehrs einen Boden bildet, der im Interesse der Verständlichkeit nur mit sehr großer Vorsicht gepflegt werden sollte. Ein wenig überlegter Schritt von leitender Stelle könnte auch in unserem Staate sehr leicht eine ähnliche Wirkung auslösen, wie in Bulgarien.

Die sogenannte bulgarische Revolution fiel in der Zeit mit jener zusammen, die in der Phantasie italienischer Blätter auch in Kroatien hätte ausbrechen sollen, und die Welt hat

## Die Konferenz von Genua.

Telegramme der „Marburger Zeitung“

### Militärische Aktionen gegen Deutschland? — Der englisch-französische Konflikt.

London, 16. Mai. (Reuter.) Im Unterhaus ersuchte Lambert die Regierung, die Bedingungen und den Zeitpunkt der Einladung zu einer Erörterung der Frage mitzuteilen, welche gemeinsame Aktion gegenüber Deutschland unternommen werden soll, wenn es seinen Reparationsverpflichtungen nicht nachkomme. Er fragte an, ob die Regierung die Gründe mitteilen könne, mit denen die französische Regierung ihren ablehnenden Standpunkt erkläre. Chamberlain erwiderte: Am 26. April hat Lloyd George Barthou ersucht, die Zustimmung der alliierten Staaten und der Unterzeichner des Friedensvertrages möge noch vor Abbruch der Konferenz von Genua stattfinden, um die Haltung zu erörtern, die am 31. Mai gegenüber Deutschland eingenommen werden soll. Die französische Regierung habe jedoch durch Barthou mitteilen lassen, daß sie keinen Anteil an irgendeiner Konferenz vor dem 31. Mai nehmen werde, ob sie nun in Genua oder sonstwo stattfindet. Auf eine weitere Frage Lamberts, ob Chamberlain wisse, daß viele Mitglieder des Parlamentes mit Besorgnis der wachsenden Spannung zwischen England und Frankreich entgegensehen, erwiderte Chamberlain, er sei einer Erörterung von Ereignissen, die zu einer Entfremdung beitragen oder Schwierigkeiten erzeugen könnten, nicht günstig gesinnt. Ein anderes Unterhausmitglied ersuchte um die Versicherung, daß eine Erörterung im Unterhaus stattfinden werde, bevor irgendeine Aktion militärischer Art gegen Deutschland vorgenommen würde. Der Sprecher erklärte, daß eine solche Frage vorher angemeldet werden müsse. Chamberlain teilte auf eine andere Anfrage unter Beifall des Hauses mit, daß die britische Regierung nicht beabsichtige, Sowjetrußland irgendeine Anleihe zu gewährleisten.

### Veratungen über die amerikanische Note.

Genua, 16. Mai. In italienischen offiziellen Kreisen erblickt man in der Note der amerikanischen Regierung keine Weigerung, an beide Revolutionen geglaubt. Diese Leichtgläubigkeit charakterisiert die Mentalität unserer Zeit. Sie ist das Produkt der allenthalben und überall herrschenden Unzufriedenheit und ein Beweis, daß der durch den Weltkrieg in Aufruhr gebrachte Ameisenhaufen noch immer nicht zur Ruhe gekommen ist. Jedenfalls liegt ein merkwürdiger Kontrast in der Tendenz der in Genua tagenden Konferenz und in der Neigung der Menschen, an Revolutionen zu glauben, die keine sind.

## Berliner Brief.

Preissschraube — Lohnschraube. Die Pfennig-Mark. — Konjunkturgewinn und Käuferstreik. — Die Hoffnung und Genua und die Reparationen.

Berlin, 16. Mai.

Das Preissthermometer klettert, von Fieberhitze getrieben, unaufhaltsam in die Höhe, und es richtet sich dabei nicht mehr nach der Fieberkurve der Mark. Den ndie Valuta hat sich in der letzten Zeit abwechselnd gehoben und gesenkt, freilich alles in allem mit der Endrichtung nach unten, die sich durch die Vorgänge in Genua und das zum 31. Mai drohende Reparationsgespenst hinreichend erklärt. Die Preise aber sind unentwegt gestiegen. Nach einer Anfang März aufgestellten Statistik sind die Großhandelspreise gegen

ritas, sondern einen Versuch, Zeit zu gewinnen, um die Vorschläge der Konferenz zu modifizieren. Sofort nach der Ueberreichung der Note trat Schanzer mit dem Präsidenten de Facta, Lloyd George sowie mit dem amerikanischen Botschafter zur Beratung zusammen. Es wurde beschlossen, in Washington Aufklärungen zu verlangen.

### Enttäuschung über die amerikanische Note.

Genua, 17. Mai. Die amerikanische Note hat in allen Teilen der Konferenz große Enttäuschung hervorgerufen. Von englischer Seite wird erklärt, es ist nicht zu leugnen, daß die amerikanische Note eine Ablehnung bedeute. Gleichwohl läßt der Schlusssatz die Tür offen und verlangt geradezu neue Erklärungen, die vielleicht neue Entschlüsse ermöglichen. Eine Antwort ist also geboten und die gewünschten Erklärungen werden im Namen der Konferenz von Genua ehestens nach Washington abgehen.

### Sowjetrußland und Amerika.

Washington, 17. Mai. (Wolff.) Senator Borah hat in einem Resolutionsantrag im Senat die Anerkennung Sowjetrußlands verlangt.

### Das Programm der einladenden Mächte.

Genua, 16. Mai. Um 5 Uhr nachmittags fand eine Sitzung der einladenden Mächte statt, um das Programm der letzten Tage festzustellen. Zum 1. Punkt der Tagesordnung (Grenzen, Ostgalizien und Litauen) erklärte Lloyd George, er sei noch immer der Ansicht, daß diese Fragen eine große Gefahr für Europa bedeuten. Unter dem Umstande und während der provisorischen Truce sei die Verhandlung über diese Fragen überflüssig. Barthou gab seine Zustimmung. Beim 2. Punkte der Tagesordnung baten Ungarn und Bulgarek ihre Anträge betreffend den Minderheitenschutz wenigstens schriftlich vorlegen zu dürfen. Die Konferenz möge diese Memoranden zur Kenntnis nehmen und dem Völkerbunde empfehlen. Dies wurde angenommen. Sodann wurde die Frage des Termines der feierlichen Schlussitzung besprochen

die Vorkriegszeit die fünfzigfache Höhe erreicht; nach einer soeben gemachten Berechnung aber stellen sie sich auf Grund der letzten Indexziffer auf das nahezu Sechzigfache gegenüber der Feststellung von 1913-14.

Die Vergleiche der Reichsindexziffern von anno dazumal und heute ergeben zwar auch ein äuerst trostloses Bild, das aber doch von jener Statistik abweicht; und das hat seinen guten Grund. Die vom statistischen Reichsamt auf Grund der Erhebungen über den Aufwand für Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung einer fünfköpfigen Familie berechnete Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten umfaßt eben nur die allernotwendigsten Ausgaben, das was man unter Existenzminimum versteht. Eben deshalb wird ja auch diese Art Statistik vielfach angegriffen, das Existenzminimum wird als zu minimal veranschlagt bezeichnet. Immerhin ergibt auch diese Berechnung eine Steigerung der Kosten für den Lebensunterhalt um fast das Zweihunddreißigfache der Vorkriegszeit!

Dieser Vergleich läßt am besten den Rückgang unserer Valuta erkennen. Wenn vor noch nicht allzu langer Zeit vom Regierungsschriftliche aus das Wort „Groschenmark“ gefallen ist, so sind wir über dieses Stadium leider längst tief hinabgeglitten. Nach der Reichsindexziffer muß man süglich von einer Dreipennig-Mark sprechen, nach den Großhandelspreisen aber, die in Wahrheit für den Valutavergleich maßgebend sind, von einer Ein- und zwei-Pennig-Mark. Und dabei haben wir keinerlei Sicherheit, daß wir schon am Ende dieser Valuta, bezw. Preisbewegung

angelangt sind; vielmehr wird man gut tun, sich auf noch weit Schlimmeres gefaßt zu machen. Die unermüdlichen Tarifsteigerungen von Eisenbahn und Post weisen ja den Weg. Ist doch berichtet worden, daß das Inlandsbriefporto auf 8 Mark erhöht werden sollte, damit die Post bei den neuen Gehaltserhöhungen auf ihre Rechnung komme. Damit würde von Staatswegen die Teuerungsfornmel „achtzigfacher Friedenspreis“ aufgestellt werden, und die Mark würde sich demnach auf 1/4 Pfennig bewerten.

Es ist die Schraube ohne Ende, das Wettrennen zwischen Valuta und Preisen, zwischen Preisen und Löhnen. Jede Preissteigerung treibt die Löhne und Gehälter in die Höhe, jede Lohn- und Gehaltserhöhung treibt wieder (teils direkt wie bei den Staatsangestellten, teils indirekt durch Produktionsverteuerung) die Preise in die Höhe; die erhöhten Preise bedingen neue Gehalts- und Lohnforderungen usw. ad infinitum. Wenn die Reichsbank in der letzten Aprilwoche den Notenumlauf um acht Milliarden Mark erhöhen mußte, so erläutert das erschreckend die Verwässerung unserer Valuta. Immer wenn unsere Inlandspreise sich den Weltmarktpreisen nähern, laufen uns durch das Steigen des Dollarkurses die Weltmarktpreise wieder fort!

Ist aber wirklich irgend eine Hoffnung auf eine Stützung unserer Valuta vorhanden? Der Gang der Dinge in Genua bietet in dieser Beziehung wenig Tröstliches, und von der Anleihekonzferenz in Paris ist nichts zu erwarten, solange nicht eine Einigung über das Reparationsproblem erfolgt ist. Denn die lapidare These der Bank von England gilt noch heute: Ein unter dem Druck der Reparationen stehendes Deutschland ist nicht kreditfähig!

Trotz dieser ungünstigen Aussichten für die deutsche Valuta fühlt sich die Industrie, obwohl sie zur Zeit noch beschäftigt ist, und die Handelswelt, obwohl sie auf „höchste Preise“ hält, durchaus nicht behaglich. Die Industrie weiß, daß es, wenn die Unterföhrungsaktion für die Valuta doch einmal zur Tat werden sollte, mit der jetzt noch blühenden Ausfuhr und dem Konjunkturgewinn vorbei ist. Der Groß- und Kleinhandel aber zittert vor dem Käuferstreik, nicht vor dem direkten, sondern vor dem indirekten, vor dem durch die hohen Preise und durch die Leere des Geldbeutels erzwungenen. Denn darüber muß sich das deutsche Volk klar werden, daß es angesichts der Auspoerverung Deutschlands auf Jahre hindurch nicht möglich ist, die Einkommenshöhe mit der wünschenswerten Bedarfsdeckung in Einklang zu bringen. Eine schmerzliche Erkenntnis, die aber zum Verständnis der deutschen Wirtschaftskrisis notwendig ist

## Die jugoslawisch-italienischen Verhandlungen.

Die italienischen Vorschläge abgelehnt.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Beograd, 17. Mai. In der letzten Zusammenkunft unserer und der italienischen Delegierten teilten die italienischen Delegierten Dr. Kristelj mit, daß Italien die Evakuierung Baros's und die Uebergabe des Hafens vorbereite, dies wird jedoch nur dann geschehen, wenn Franchino im Kjaer Staate verbleibe. In diesem Falle würde uns Kjaerfa viele Konzessionen in bezug auf den Verkehr und die Zölle gewähren. Dr. Kristelj lehnte diesen Vorschlag als von keiner Regierung annehmbar und im Widerspruch mit dem Gorga-Schreiben stehend, ab. In bezug auf die Zadarfrage unterbreiteten die Jugoslawen einen neuen Plan, wonach Zadar anstatt einer neuen Zone eine Art Verkehrszone zwecks leichter Versorgung und Verkehrsverbindung zwischen Zadar und Umgebung erhalten würde. Die Beograder Regierung wäre geneigt, den letzten Vorschlag anzunehmen, da auch sonst alle Dörfer der dritten Zone Zadar als den einzigen Markt für ihre Er-

zeugnisse haben, so daß denselben diese Zone von Nutzen wäre. Was die Kajaer Frage betrifft, so wird man, falls die Italiener die völlige Durchführung des Vertrages von Rapallo nicht annehmen, den Streifzug dem Gerichte des Völkerbundes unterbreiten, was scheinbar keinesfalls dem Wunsche der Italiener entspricht.

### Der jugoslawisch-deutsche Handelsvertrag ratifiziert.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Beograd, 17. Mai. Der Präsident der deutschen Republik unterzeichnete den zwischen Jugoslawien und der deutschen Republik abgeschlossenen Handelsvertrag. Die Ratifikationsurkunden werden seitens Deutschlands spätestens bis zum 20. Mai nach Beograd gesendet werden.

### Alliiertenkonferenz in Haag.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

#### Die Antwortnote Amerikas.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Washington, 17. Mai. In der Antwortnote der amerikanischen Regierung auf die vom amerikanischen Botschafter in Rom übermittelte Einladung der Alliierten, an der Konferenz in Haag teilzunehmen, wird erklärt: Obwohl die Vereinigten Staaten wünschen, bei dem wirtschaftlichen Wiederaufbau Rußlands behilflich zu sein, halte man es für unmöglich, in fruchtbarer Weise an der Konferenz in Haag teilzunehmen, die das Schicksal erwartet, in Anbetracht der von Rußland im Memorandum vom 11. Mai eingenommenen Haltung auf dieselben Schwierigkeiten zu stoßen, wie jene von Genoa. Die Antwort betont die Notwendigkeit, daß Rußland selbst die wesentlichen Vorbedingungen für seinen wirtschaftlichen Wiederaufbau vorbereiten möge, ohne den die Schaffung einer ersten Grundlage für Kredite unmöglich sei. Die Regierung der Vereinigten Staaten werde alle in diesem Sinne gehaltenen Vorschläge aufmerksam prüfen, sie ist jedoch der Ansicht, daß der gegenwärtigen Anregung die erforderlichen genauen Umrisse für eine Hilfe der Vereinigten Staaten mangeln.

### Änderung der Wahlgesetzbvorlage.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Beograd, 17. Mai. Die Regierung hat im Parlament die Abänderung der Wahlgesetzbvorlage nach dem Vorschlag des Ministers Marinkovic angenommen und zur Verteilung gebracht. Die Abänderungen beziehen sich auf Artikel 8. Im Artikel 33 wird bestimmt, daß längstens 25 Tage vor dem Wahltag dem zuständigen Gerichte 1. Instanz die Kandidatur des Wahlstimmenträgers zwecks Bestätigung bekanntgegeben werden muß. In den Wahlkreisen, welche mehreren Gerichten 1. Instanz unterstellt sind, ist bloß jenes kompetent, das sich im Wahlorte befindet. In den Wahlkreisen Maribor - Celje ist das Gericht 1. Instanz in Maribor und in den Wahlkreisen Lubljana-Monostvo ist das Gericht 1. Instanz in Lubljana. Die Kandidatur der Wahlstimmenträger muß mindestens von 500 Wählern aus dem betreffenden Wahlkreise unterzeichnet sein. Dem Gerichte muß auch schriftlich die Annahme der Kandidatur des Wahlstimmenträgers mitgeteilt werden. Weiteres muß laut Artikel 34 die Kandidatur durch mindestens 400 Wähler vorgeschlagen werden. Abgeändert

wurden weiters die Artikel 35, Artikel 38 Absatz 1, Artikel 40 und Artikel 65, Absatz 3. Die Verteilung der Mandate wird nach dem d'Hont'schen System erfolgen.

### Dr. Korosec und ein neuer autonomistischer Block.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Zagreb, 17. Mai. Lesko Beograd wird gemeldet: Dr. Korosec kehrte von seiner Reise in Bosnien und Slowenien nach Beograd zurück. Seine Reise verfolgte den Zweck, das Terrain eines autonomistischen Blockes zu sondieren. Dr. Korosec hegt die Hoffnung, daß die Muselmänner, falls Dr. Spaho an der am 15. Juni in Sarajevo stattfindenden Landesversammlung mit seiner Partei den Sieg davontrüge, dem neuen autonomistischen Block beitreten werden, der dann nach einem Verfall der jetzigen Regierungskoalition mit den Radikalen eine Wahlregierung bilden würde. Den Verfall der demokratisch-radikalen Koalition erwartet Dr. Korosec unmittelbar nach den Trauungsfeierlichkeiten. Nach einer anderen Version ist es recht unwahrscheinlich, daß die jugoslawischen Muselmänner sich Dr. Korosec anschließen werden, da die Spahoruppe mehr der Politik des kroatischen Blockes geneigt zu sein scheint.

### Quertreibererlen der Radikalpartei in Slowenien.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Beograd, 17. Mai. Die gestrige „Pravda“ meldet, daß die Agitatoren der Radikalpartei in Mehrmärke und Prekmurje auf eine unerwartete Weise gegen die Person unseres Königs agitieren. Wie man erfährt, sind viele Refruten durch solche Propaganda verleitet worden, aus Mehrmärke und Prekmurje zu desertieren. Man erfährt, daß sie sich nun an einflußreiche Persönlichkeiten zwecks Unterstützung wenden. Man glaubt, daß man ihnen entgegenkommen wird. Zu gleicher Zeit erfährt man, daß Manka Gaglarich versucht habe, nach Jadar kommen zu dürfen.

### Völkerbund.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Paris, 17. Mai. Der Völkerbund hat einer Anregung der französischen Regierung folgend einen zwölfgliedrigen Ausschuss eingesetzt, der sich mit der Frage des internationalen Zusammenwirkens der Intellektuellen zu befassen hätte. Der Ausschuss wird zum ersten Male in Genf zusammentreten.

### Deutschland zahlt 50 Millionen Goldmark.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Paris, 17. Mai. Wie die Reparationskommission mitteilt, hat die deutsche Regierung gestern bei der vom Garantienrat beschlossenen Bank eine Zahlung von 50 Millionen Goldmark geleistet.

### Kabinettsreise in England.

Die Lehrerpensionstrage. — Eine Niederlage der Regierung.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

London, 17. Mai. Im Unterhause erlitt die Regierung mit 148 gegen 151 Stimmen bei einer Stimmenthaltung über einen die Lehrerpension betreffenden Vorschlag der Erziehungskommission eine Niederlage. Die Mitglieder der Arbeiterpartei, die Unabhängigen, Liberalen und viele Anhänger der Regie-

rungsparteien stimmten gegen die Regierung und nahmen den Beschluß auf Vertagung der Debatte an. Die politische Folgen der Niederlage sind noch nicht klar.

London, 17. Mai. Die gestrige Niederlage der Regierung im Unterhause nimmt in der Presse einen weiteren Raum ein. Die Blätter erwarten nicht, daß die Regierung deshalb zurücktreten werde. Heute vormittags findet ein Kabinettsrat statt, in dem die Frage erörtert werden wird. Wie verlautet, wird Chamberlain nachmittags im Unterhause eine Erklärung über die Haltung der Regierung abgeben. „Westminster Gazette“ weist darauf hin, daß die Regierung auch im Oberhaus mit knapper Not einer Niederlage entging, indem ein von Earl Beauchamp gestellter Antrag, worin die sofortige Aufhebung des Indusriefschutzes gefordert wurde, mit nur 2 Stimmen (36 gegen 34) abgelehnt wurde.

### Kurze Nachrichten.

Berlin, 17. Mai. (Wolff.) Wie aus Kattowitz gemeldet wird, sind gestern die Anführer der Bande, die in Antontenhitte gehaust hatten, verhaftet worden. Französische und englische Truppen hatten das Gasthaus umstellt, in dem sich die Banditen gerade aufhielten. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

### Marburger und Tagesnachrichten.

Teilnahme des Königs an dem Solospekt in Lubljana. Aus Beograd, 17. d., wird gemeldet: Sonntag den 14. d. empfing König Alexander den Obmann des „Jugoslovenski sololsti Savez“ (Jugosl. Solosverbands) Doktor Vladimir Kavanjar, den Obmann des Beograder Distriktes Momir Korunovic und den Obersten S. J. S. in Audienz. Die Deputation des „J. S. S.“ berichtete dem König über die Vorbereitungen für den jugoslawischen allgemeinen Solospekt nach Lubljana und lud ihn ein, an dem Auszug persönlich teilzunehmen. Der König hat die Einladung angenommen.

Königliche Spende für die Opfer von Vlatki. Aus Beograd, 17. d., wird uns telegraphiert: Für die Opfer der Explosion in Vlatki hat König Alexander aus seinen Privatmitteln 100.000 Dinar gespendet. Im ganzen Staate, namentlich in Serbien werden Spenden für die Opfer dieser schauerlichen Katastrophe gesammelt.

Die Vorbereitungen zu den Hochzeitsfeierlichkeiten. Zwischen den rumänischen und unseren Hochzeitsgebräuchen bestehen große Unterschiede; nun ergibt sich die Frage, welchem Brauche gemäß die Hochzeitsfeierlichkeiten stattfinden werden. Während es bei uns Sitte ist, daß der Trauungsakt nur der Brautführer vornimmt, herrscht in Rumänien die Gewohnheit, daß ihn auch die übrigen Zeugen, vor allem natürlich auch der Hauptbrautführer, unterfertigen. Deshalb dürften die Hochzeitsfeierlichkeiten nach rumänischer Form und dann nach unserem Gebräuche stattfinden. Als Hauptbrautführer wird voraussichtlich der Parlamentspräsident Dr. Ivo Ribar fungieren.

Die Bewilligung zur Teilnahme an den Hochzeitsfeierlichkeiten. Wie aus Beograd, 17. d., gemeldet wird, hat die Stadtverwal-

tung nachstehende Kundmachung erlassen: 1. Alle Personen, welche an Fenstern, Balkonen und Tribünen den Hochzeitsfeierlichkeiten beiwohnen wollen, müssen eine schriftliche Bewilligung der Stadtverwaltung Beograd zum Aufenthalt auf diesen Plätzen haben. 2. Auch die Inhaber von Häusern und Wohnungen sind verpflichtet, dem zuständigen Bezirksbeamten schriftlich zu melden, wer sich auf ihren Balkonen und an den Fenstern aufhalten wird, und erhalten darüber eine schriftliche Bestätigung. Dessenjenigen, welche sich Karten für die Tribünenplätze kaufen wollen, haben sich an das hierzu bestimmte Büro zu wenden, das sich in der Beograder Stadtverwaltung befindet. Das Büro hat seine Funktion am 15. d. begonnen, die Karten und Bewilligungen werden bis längstens 26. d. M. ausgefolgt werden. Alle jene, welche schon früher um Platzreservierungen angefragt haben, müssen sich neuerdings an dieses Büro wenden.

Minister Pribicevic als Protektor des Kongresses für die moralische Erziehung. Der Minister für Unterricht Pribicevic hat das Protektorat des 3. internationalen Kongresses für moralische Erziehung übernommen. Dieser Kongress wird in Kürze in Genf stattfinden.

Unser Gesandte in Paris. Wie aus Beograd vom 17. d. berichtet wird, ist dort der Gesandte Dr. Spalaskovic angekommen. Er wird sich in den nächsten Tagen von Beograd nach Paris begeben, um die Leitung unserer dortigen Gesandtschaft zu übernehmen.

Aus der Theaterkassette. Wie werden um Aufnahme nachstehender Notiz ersucht: Heute Donnerstag den 18. d. M. wird „Die verkaufte Braut“, deren Aufführung wegen der Abreise der Militärkapelle nach Beograd auf längere Zeit unmöglich sein wird, gegeben.

Das Ambulatorium der Antituberkulosenliga. Wie berichtet, kann das Ambulatorium bis einschließlich Freitag den 19. d. M. täglich von 9 bis 12 und von 1 bis 17 Uhr besichtigt werden. Samstag den 20. d. M. wird mit den Ordinationen begonnen werden.

Neue gründende Mitglieder Antituberkulosenliga. Als gründende Mitglieder mit je 4000 Kronen beigetragen sind der ANV beigetreten: Das fürstbischöfliche Lacaner Domkapitel, sowie Franz und Anna Schöber, Bädermeister in der Magdalenenvorstadt.

Wahl der Kandidaten für die Erwerbssteuerkommission. Das Handelsregisterlabel alle Kaufleute und andere Erwerbszweige der Stadt Maribor und Umgebung zu einer Versammlung ein, in der die Kandidaten in die Erwerbssteuerkommission bestimmt werden sollen. Die Versammlung wurde für Freitag den 19. d. M. um halb 8 Uhr abends in das Gasthaus „Maribor“ am Grajski trg anberaumt.

Wichtig für Gewerbetreibende. „Slovensko obrtno drustvo“ (Slovenischer Gewerbeverein) hat durch Einladungen eine allgemeine Versammlung aller Gewerbetreibenden von Maribor für Donnerstag den 18. d. um 8 Uhr abends in der Restauration „Maribor“ mit folgender Tagesordnung einberufen: 1. Diskussion über die Einteilung der Arbeitszeit (Stundenplan) für einzelne Fächer. 2. Die Frage der Krankenkasse. 3. Bestimmung der Delegierten in die Steuererschätzungscommission und 4. Allfälliges. Nachdem die Versammlung für alle Gewerbetreibenden von größter Wichtigkeit ist, werden auch jene Gewerbetreibenden, die die Einladungen nicht

### Das Haus des Sonderlings.

Copyright 1913 by Greiner & Comp., Berlin W. 30. Nachdruck u. Uebersetzungsrecht in fremde Sprachen verboten.

Heidy schwieg. Sie hatte darüber ihre eigenen Gedanken. Ohne einen eigentlichen Anhaltspunkt hierfür zu haben, lehrte ihr Verdacht gegen die Brüder Lytton als Mörder des Artisten Chambers immer wieder zurück. Frau Torwestens gelegentliche Bemerkung, daß ihr Mann Barry schon in England besessen habe und alle, die bei ihnen verkehrten, das Tier gefasst und geliebt hätten, schien ihr wie eine Bestätigung dafür. Da auch die Lyttons dort täglich ein- und ausgegangen waren, mußten sie dem Hunde ja wohl bekannt sein. Und Hunde besitzen ein gutes Gedächtnis . . .

Dadurch wäre Barry's Schweigen in der Torwestens Anwesenheit geworden. Nicht nur Torwestens Unwissenheit, sondern die bekannte Personen überhaupt — ihre Witterung, der Laut ihrer Stimmen — konnte ihn verhindern haben, zu helfen. Freilich, Chambers sollte der beste Freund der Lyttons gewesen sein! Konnte man einen solchen nicht auch anders ortsfremden, als nur durch einen grausamen Mord?

Allerdings, sie waren ihm vom Apollo ausgefolgt! Konnten sie nicht alle drei die Absicht gehabt haben, Torwesten von hier aus zu ent-

führen? Sie fanden das Nest dann leer. Gerieten dann vielleicht in Streit? Benützten dann die Umstände nur, um den Verdacht auf Georg zu lenken, da die rasche Tat sich eben nicht mehr rückgängig machen ließ? Ja — es konnte alles zufällig und ohne vorherige Absicht geschehen sein. Kommt! Aber man braucht Beweise dafür . . .

Heidy grübelte stundenlang darüber, ohne eine Antwort zu finden.

Ihre Stunden bei Frau Torwesten hatten begonnen. Sie war täglich vormittags in der Villa drüben und wurde nachmittags zuweilen zum Kaffee hinkler geladen, denn Frau Torwesten langweilte sich in der Villa dieser Einsamkeit entsetzlich.

Sie schien es auch mit ihrer Absicht, Heidy's Freundschaft zu gewinnen, ernst zu nehmen. War freundlich und mittelksam. Erzählte ihr vieles aus ihrem Berufs- und manches aus ihrem Privatleben. Sogar von ihrem Manne sprach sie, den sie ärtlich zu lieben und an dessen Schuld sie durchaus nicht zu glauben schien.

Und doch fiel kein einziges Wort, das Heidy ihrem Ziel näher gebracht hätte. Alles klang harmlos, völlig unbedächtig.

Tausendmal war Heidy nahe daran, ihre an der Fängerin zu werden. Aber dann kamen wieder Augenblicke, wo deren herzliche Aufmerksamkeit einen falschen Unterton zu haben schien. Wo etwas Lauerndes in ihrem Blick

züngelte und verhaltene Ungebuld sie heimlich nervös zu machen schien.

Und diese Augenblicke belebten dann Heidy's sinkende Hoffnung wieder. Ihre Wachsamkeit achtete auf alles. Sie schloß tief in den Morgen hinein und hielt nach Tisch ausgiebig Siefta, wachte aber dafür nachts umso gewissenhafter.

Es schien ihr unmöglich, daß Frau Torwesten gänzlich außer Beziehung zu ihren Verwandten stand. Früher oder später mußten doch die Lyttons einen Versuch machen, sie zu sprechen, oder Frau Torwesten mußte das Verlangen haben, sie aufzusuchen.

Aber es kam, so scharf Heidy auch aufpaßte, weder bei Tag noch bei Nacht ein Brief oder gar ein fremder Mensch in die Villa und ebensowenig schrieb Frau Torwesten je einen Brief. Auch Dempel und Dr. Herrlinger ließen nichts von sich hören.

So war mehr als eine Woche vergangen und Heidy mehte sich sehr Manmal die Frage vor, ob sie ihren mecklosen Wachposten hier nicht doch lieber unter irgend einem Vorwand aufgeben sollte.

Vielleicht mußte Frau Torwesten wirklich gar nichts.

Da gab eines Abends Geschrei und Hundengebell im Villengarten drüben. Heidy, die unter einer der Bänke saß, konnte nichts sehen, weil die Bäume und Sträucher der Garteneinfassung ihr den Ausblick raubten.

Sie eilte darum hinaus in ihr Zimmer, wo sie über dieselben hinweg die Villa und den davor liegenden Riesplatz übersehen konnte. Dort stand Frau Torwesten mit der Engländerin und den beiden Dienstmädchen. Sie liebte Barry. Alle schienen ein wenig erregt, ohne daß sie eine Ursache dafür erkennen ließ.

Heidy rief Rosina, aber diese wußte nichts. Erst am anderen Morgen erzählte ihr der Wirt, als er ihr das Frühstück brachte, daß am Abend zuvor ein fremder Mann drüben über den Gartensaun, und zwar an der Balustrade habe einsteigen wollen. Aber Barry habe ihn gleich gewittert und hätte ihn richtig zerrissen, wenn der Mann nicht noch rechtzeitig über den Saun zurückgeschlüchtet wäre.

Heidy horchte hoch auf. Sollte es einer der jungen Lyttons gewesen sein? Kaum. Den hätte Barry wohl nicht so feindlich empfangen. „Kann man den Mann?“ fragte sie. „Nein“, sagte Dagler, „aber ich muß Ihnen sagen, daß mir die Geschlechter nicht gefallen. Dieser Mensch war gestern nicht zum erstenmal hier und ich fürchte, er plant nichts Gutes.“

Heidy blickte den Wirt betroffen an. „Woraus schließen Sie dies?“ „Weil er schon einmal früher hier war. Am Tag, die Gnade hier ankam. Da lehrte er hier ein, ließ sich ein Glas Wein geben und gab sich für einen Reisenden in Kunstbänder aus. Er hatte auch Proben davon bei sich.“

erhalten haben, zu dieser Versammlung eingeladen.

Konzert des kroatischen akademischen Gesangsvereins in Maribor. Der kroatische akademische Gesangsverein „Mladost“ aus Zagreb, bestehend aus 45 Sängern, veranstaltet am Samstag den 20. d. unter Führung seines Chorleiters Prof. Ciani im GdSsaale ein Konzert. Das Programm enthält Volks- und Kunstlieder serbischer, kroatischer und slowenischer Komponisten: Mokranjac, Manojlovic, Njage, Verica, Konjovic, Ciani, Dev, Stolzer, Veran, Dobronic, Ergosevic, Klafischer und moderner Richtung. Dieser Gesangsverein konzertierte im Jahre 1921 mit glänzendem Erfolge in der Tschechoslowakei, in der polnischen Republik und begibt sich nach Abschluss der Konzerte in Maribor, Celje und Lubljana auf eine Konzerttournee nach Paris und London. Anfang des Konzertes: halb 20 Uhr. Der Kartenverkauf findet bei Cofler und Brisknik statt.

Warnung an Eltern! In letzter Zeit mehrten sich die Fälle, in denen erwachsene Personen auf der Straße Kindern, die von den Eltern aus Einkäufe besorgen mußten, unter allerlei Vorwänden die gekauften Waren abnehmen und dann damit verschwinden. Ein solcher Fall ereignete sich wieder gestern abends in Melfe. Ein zwölfjähriges Mädchen wurde zum Bäcker geschickt, von dem es ein zum Backen übergebenes Hausbrot abholen sollte. In der Melfska cesta näherte sich dem Kinde eine unbekannte Frau und fragte es, ob es leicht einen Dinar verdienen wolle. Das Mädchen bejahte diese Frage. Nun sandte die Frau das Kind in ein nahegelegenes Gasthaus mit dem Auftrag, dort eine Zeitung zu holen. Sie würde auf das Kind warten. Das Mädchen übergab der Unbekannten das Brot und ging in das Gasthaus. Dort wurde der Kleinen keine Zeitung übergeben und als sie zurückkam, war die Frau mit dem vier Kilogramm schweren Hausbrot samt dem Brotkorb und einem Kilogramm Mehl verschwunden. Das Mädchen weinte und klagte ihr Leid einem Bachmann, der natürlich nichts mehr unternehmen konnte, da die Diebin mittlerweile spurlos verschwunden war. Der Vorfall hatte eine große Menschenansammlung zur Folge. Die Eltern werden vor solchen Straßenspielen gewarnt.

Verein der Hausbesitzer von Maribor und Umgebung. Wir werden um Aufnahme nachstehender Zeilen ersucht: Am 25. Mai um 10 Uhr vormittags findet im GdSsaale die ordentliche Generalversammlung des Vereines der Hausbesitzer statt. Tagesordnung: 1. Tätigkeitsbericht des Ausschusses für das Vereinsjahr 1921. 2. Genehmigung des Rechenschaftsberichtes für das Jahr 1921. 3. Wahl der Ausschussmitglieder. 4. Wahl von drei Rechnungsrevisoren. 5. Bestimmung des Mitgliedsbeitrages für das Jahr 1922. 6. Beschlußfassung über die vorgelegten Anträge. — Die Anträge müssen drei Tage vor der Versammlung beim Ausschusse angemeldet werden. 7. Derzeitige Lage der Hausbesitzer. 8. Bericht über das neue Wohnungsgesetz und Anträge zu den Durchführungsbestimmungen zu diesem Gesetze. 9. Allfälliges.

Die passive Resistenz in den Südbahnwerkstätten. Die passive Resistenz in den Südbahnwerkstätten und im Heizhaus dauert nicht nur unvermindert an, sondern griff sogar auf die Wagnershallen der Karntnerbahn über. Die Lage verschärft sich zusehends.

Zum Streit der Schuhmachergehilfen in Maribor. Wir werden um Aufnahme folgender Zeilen ersucht: Seit Montag den 8. d. stehen zum Teile die Herren Schuhmachergehilfen wegen Lohnunterschieden im Streit, und zwar nur deshalb, weil sich die Meister weigern, die verlangten 20 Prozent Erhöhung über die Löhne der Landeshauptstadt Lubljana zu bewilligen. Solange nicht der Beweis erbracht wird, daß auch die Staats- und Gemeindeangestellten in Maribor höher bezahlt werden als in Lubljana, ist die Annahme der Forderung ausgeschlossen, da jeder reelle Gewerbetreibende nicht nur seine Interessen, sondern auch jene der Konsumenten schützen muß, weniger aber die Interessen solcher Herren, welche niemals bestrebt sind, von ihrer Fachleistung zu leben, sondern nur von den Flecken anderer Mitmenschen. Die wiederholte öffentliche Beschimpfung und Beschuldigung der Vorstandsmitglieder geben hierfür den besten Beweis. Ob solche Forderungen in Maribor gerecht und notwendig sind, soll die Öffentlichkeit beurteilen. Für die Genossenschaft der Schuhmacher in Maribor: Josef Beranic, Vorstand.

Spenden für die Rettungsabteilung. An Stelle eines Kranzes für die verstorbene Frau Franziska Binder spendete Familie Johann Bregar 400 K.

Spenden für die Autoturbinepreise. Für die Autoturbinepreise haben noch spendet: Herr Guido Rätgers, Höhe K 10.000, Herr D. J. Turab 1200, Herr Drago Robi 10.000, die Kellereigenenschaft 1000 und die Badružna gospodarska banka 5000 K.

Spendenausweis für das hungernde Aufiland. Von folgenden Schulleitungen, bezw. Lehrkörpern sind Beiträge eingelangt: Ruse

34.85 Dinar; Studenci (Mädch.) 21.40, Kamnica 50, Lajtersperg 67, Hoče 43, Sv. Jakob 25.19, Fram 21.80, Sv. Lovrenc na Pohorju 62.50, Slov. Bistrica (Mädch.) 25, Slov. Bistrica (Knab.) 30, Studenci (Knab.) 46, Gor. Poljskava 15, Smarjeta 20, Sv. Kriz 11, Jg. Sv. Kungota 17.50, Dobrovo 12.50, Rače 16, Slivnica 100, Post Belto Brezno 220, Matole 23, Lehen 10, Limbus 50, Sv. Peter (Knab.) 8.50, Sp. Poljskava 25, Sv. Peter (Schulschw.) 10, Tezno 20, Jarenina 25, Sv. Martin 10, St. Kl. Slov. gor. 10, Pusčava 13, Maribor Mädch.-B. 2, 55, Brezje 16, Sv. Marjeta 10, Sv. Jurij 14, Snežina 12.18, Reka Hoče 9.46, Rozvanje 10. Weiters spendeten: Herr Dr. Fr. Lipold mit Kanzleipersonal 120, Jugosl. strof. zveza Maribor 25, Reg. Offiz. M. Bobel 10, Dr. B. Kaiserfeld, Bv. Kungota 250, Progobna sekcija Hauptbahnhof 214, Dr. Vlad. Sernee mit Kanzleipersonal 110, Kreisgericht Maribor: a) Barterre 128, b) 1. Stod 165, c) 2. Stod 241; Pensionisten, gesammelt von Herr F. Karis 476, Bahnhof Tezno 120, Gasfabrik 80, Dr. Rimovec, Advokat 100, Peditenstete der Prog. sekcija Hauptbahnhof 72, Meljska vojskarnica (Offizierskorps) 220, Polizeikommissariat, Beamten und Unterbeamten 68, ebendort Kriminalabteilung 1 und 2, 78, Sicherheitswache a) 26, b) 44, c) 57.25, d) 33; Gefangenhäuser 20, Maks Pucher, Kaufmann 250, Frau Mader, Limbus 20, Zitecka vas p. Vurberl 12.50, Dr. F. Barle, Notar samt Kanzleipersonal 75, Progob. sekcija Maribor Hauptbahnhof 25, Bierbrauerei GdS, Leitung und Kanzleipersonal 100, Steueramt Maribor 157, Apotheke Wolf 20, Apotheke „pri Drku“ 25, Fr. Majer 25, Sammeltag am 6. Mai 8008 Dinar. Mit den früheren Spenden zusammen 29.251.83 Dinar.

Nähertinnen werden gesucht. Näherinnen erhalten ständige Arbeit in Maribor. Anzumelden bei „Dravna borja dela“ (Staatliche Arbeitsbörse) in Maribor, Stolna ulica 4.

Krapinske-Toplice in Kroatien. Wir werden um Aufnahme folgender Zeilen ersucht: Den Besuchern und Interessenten wird mitgeteilt: daß die Kuranstalt ab 1. Mai geöffnet ist. Mäßige Preise und gute Verpflegung. Bis 15. Juni und ab 1. September sind die Preise der Bäder und Wohnungen um 25% billiger. Sämtliche Staatsangestellten, Pensionisten und Kerze genießen außerdem bedeutende Ermäßigungen. Ab 15. Juni Kurmußl. Den Gästen aus Slowenien wird die Fahrt über Vidanmost—Zaprešic—Rabol—Krapinske-Toplice empfohlen, wo der Autobus beim Früh- und Abendzug ständig wartet. Auf Bestellung wird auch ein Auto oder ein Wagen nach Rogatec geschickt. Alle näheren Auskünfte erteilt und Prospekte versendet die Kurdirektion Krapinske-Toplice.

Verlorene und gesunde Gegenstände. Vom 16. bis 30. April wurden beim Polizeikommissariat in Maribor folgende Gegenstände als gefunden abgegeben und können dieselben von den Verlustträgern abgehoben werden: Eine graue Pferdebede, eine Sandtasche mit Taschentuch, eine Zahnbinarnote, ein Damentaschentuch, ein schwarzer Regenschirm, ein Geometrieapparat, eine Eisenbahnlegitimation, lautend auf den Namen Ferd. Kostar, 750 österreichische Kronen, 10 Haarschleier, eine elserne Fahrradluftpumpe, 4 Schlüssel. — Verlorene Gegenstände: Eine braune Brieftasche mit 3750 Kronen und Dokumenten, ein schwarzer Tuchschapel, eine gelbe leberne Brieftasche mit verschloßenem Inhalt und Geld, ein goldenes Armband mit weißem Stein, eine schwarze leberne Brieftasche mit 350 Dinar, 6 Loosen und einer Legitimation, ein goldener Ring mit einem Diamanten, eine goldene Nadel in Hellebarbenform mit einem Brillanten und mit Rubinsteinen, eine Brieftasche mit 5000 Kronen und Dokumenten, lautend auf den Namen Franz Pofel, ein Koffer und Heimateischel, lautend auf den Namen Domiter Franjo, ein aus 100 kleinen Perlen bestehendes Perlenkollert, eine schwarze Geldbörse mit ungefähr 300 Kronen und einem Reisepaß, ein Tauf- und Heimateischel, lautend auf den Namen Skoperna Kubof, ein Buch „Roald Amundsen“. — Die Finder werden gebeten, die Gegenstände beim Polizeikommissariat Maribor abzugeben.

Fahrradbiebstähle. Zu den Taschendiebstählen, die in der letzten Zeit häufig zu verzeichnen waren, gesellen sich nun auch noch zahlreiche Fahrradbiebstähle, die nacheinander zur Anzeige gebracht worden sind. So wurde am 27. v. M. aus dem Vorkaufe des Gasthauses in der Tattenbachova ulica Nr. 4 ein schwarz lackiertes Fahrrad, Marke Buch, mit gerader Lenkstange, entwendet. Am 30. v. M. ist vor dem Gasthause GdS ein schwarz lackiertes Fahrrad, Marke „Globus“, verschwunden und am 5. d. M. auf dem Güterbahnhofe ein Fahrrad mit Freilauf Nr. 1055, Marke „Ethyria“, Am 7. d. M. wurde auf dem Erg spohode ein Fahrrad, Marke „Buch“ mit doppelter Ueberdeckung und aufwärts gehögener Lenkstange, und endlich am 10. d. M. in der Aleksandrova cesta auch ein schwarzes

lackiertes Fahrrad gestohlen. In allen Fällen sind die Täter unbekannt und auch die Nachforschungen nach den Fahrradmarkern werden infolge der Unvorsichtigkeit der Fahrrad-eigentümer erschwert, da sie der Sicherheitsbehörde fast niemals die Nummer und Zahl ihres gestohlenen Fahrrades anzugeben imstande sind. Es wäre im Interesse jedes Fahrrad-eigentümers gelegen, wenn er sich nicht nur die Nummer genau notieren, sondern auch noch irgend ein geheimes Zeichen an dem Rade anbringen würde, wodurch die Nachforschungen leichter durchgeführt werden könnten.

Sport.

A. O. S. P. Sonntag den 21. d. M. werden auf dem Rapidportplatz folgende Meisterschaftsspiele ausgetragen werden: Um 10 Uhr Ptuj—MMA, Schiedsrichter Herr Diebit; um 15 Uhr Maribor 2—Rapid 2, Schiedsrichter Herr Remec, und um 17 Uhr Rapid 1—Maribor 1, Schiedsrichter Herr Bobisek. — Den Aufsichtsdienst für den 21. d. hat Herr Skapenac übernommen. — Das Meisterschaftsspiel Ptuj—Spohoda wird am 25. d. in Maribor am Rapidportplatz ausgetragen werden.

Oberirdische Merkmale des Unterirdischen.

Der schwedische Geologe Emanuel Svedenborg machte in einem im Jahre 1720 verfaßten Aufsatze aufmerksam, daß über allen Westallenden und ähnlichen Schätzen in der Erde oberhalb ein Dunst vorhanden sei, der zur Nachtzeit auf große Entfernungen leuchtend wirke; die Anwendung der Wünschelrute beruhe hingegen auf reinem Aberglauben.

Der Glaube an solche leuchtende und die Erdschätze verratende Dünste, auf die auch schon Teophrastus Paracelsus (geb. 1493) aufmerksam machte, ist noch heute sehr verbreitet und erfuhr Professor Rathorst bei seinem Aufenthalt in England in den 1860er Jahren, daß dieser Glaube von alten Bergleuten wie auch anderen Männern geteilt werde. Als er anschließend von der bekannten Lichterscheinung auf dem einen Ufer des Lysfjords (Lichtfjorde) sprach, der davon auch seinen Namen erhielt, erklärten alle sicher zu sein, daß diese Erscheinung nur von einem unterirdischen Erzlager herrühren könne.

Wir wissen überdies, daß auch unsere Landbevölkerung vielfach daran glaubt, es seien zu gewissen Zeiten magische Lichteffekte da und dort zu sehen, die ausschließlich dem Vorhandensein darunter befindlicher unterirdischer Schätze zuzuschreiben seien, doch bezieht sich dies mehr auf die vergrabenen als auf die ungehobenen Naturschätze. Svedenborg fügte überdies seiner Schrift bei, daß wir allgem. angeben könnten, was in den Tiefen der Erde vorhanden sei, wenn unsere Sinne scharf genug wären.

Bei allem scheint der stolenden Phantasie doch auch ein Fünkchen Wahrheit anzuhängen. Es mag ja sein, daß die Emanationen des Erdradlums, die Radioaktivität, deren ureigenstes Wesen wir jedoch bis heute nicht genau kennen, auf den einen Menschen eine sichtbarere Wirkung ausüben als auf den an-

deren. Dieser sieht bei der Natureffekte, jener nicht, was gerade wieder der Eigenart der Wünschelrute entspricht, die sich bei dem einen wirkungsvoll äußert, bei dem anderen aber wieder auf nichts reagiert.

Shakespeare dürfte daher nicht ganz unrecht haben, wenn er Hamlet zu Horatio sagen läßt:

„Es gibt Dinge zwischen Himmel und Erde, von denen sich eure Schulweisheit nichts träumen läßt!“

Aus dem Gerichtssaale.

Den Schwager erschossen. Vor dem hiesigen Kreisgericht hatte sich gestern der Besitzer Josef Polanec aus Lozane wegen Ueberschreitung der Notwehr zu verantworten.

Aus der Anklageschrift geht hervor: Das Ehepaar Franz und Antonia Kraut in Lozane bei Sv. Marjeta ob Pesnici hat zwei Kinder, einen Sohn Franz und eine Tochter Mathilde. Es ist gewöhnlich Brauch, daß ein Besitz dem Ehtne übergeben wird, doch hat das Ehepaar seinen Besitz im Werte von über einer halben Million Kronen anfangs des Jahres 1921 der Tochter Mathilde und ihrem Manne Josef Polanec um den Betrag von 80.000 Kronen übergeben und dem einzigen Sohne nur einen Betrag von 30.000 Kronen testiert. Der Sohn sah deshalb in seinem Schwager denjenigen, der ihn um den Besitz brachte; er wurde Alkoholiker und bald kam es zwischen den Familienmitgliedern zu Zwistigkeiten. Am 3. März d. J. zechte Franz Kraut wieder und als ihm die Eltern deshalb Vorwürfe machten, geriet er in Zorn und bedrohte seinen Schwager. Polanec flüchtete in sein Zimmer. Franz folgte ihm und schrie, er dulde ihn nicht mehr im Hause und werde ihn umbringen. Der überfallene Schwager ergriff in seiner Angst einen Revolver und drückte los. Das Projektil drang dem Angreifer in den Hals, verletzte die Wirbelsäule und hatte den sofortigen Tod des Franz Kraut zur Folge. Josef Polanec wurde deshalb wegen Uebertretung gegen die Sicherheit des Lebens nach §§ 2 und 235 St.-G. angeklagt und vorgesehrt vom hiesigen Kreisgerichte, da er die Grenzen der erlaubten Notwehr überschritt, zu drei Monaten verschärktem Arrest verurteilt. Die Untersuchungshaft vom 4. März bis 28. April wurde ihm in die Strafe eingerechnet.

Eine gute Frau und Mutter hat stets einige Flaschen Apotheker Essenz wohlriechendes „Elafluid“ im Hause. Es leistet bei Einreibungen der Glieder, des Rückens usw., als Kosmetikum für Mund, Haut und Kopf gute Dienste, weitaus stärker, ausgiebiger und wirksamer als Franzbranntwein. 3 Doppel- oder 1 Spezialflasche samt Packung und Porto um 72 K versendet: Eugen B. Feller, Stubica donja, Ulaplag Nr. 189, Kroatien. (9798)

Börse.

Zagreb, 17. Mai. Anfangskurse, mitgeteilt von der Badružna banka Zagreb: Wien 2.02, bis 2.95, Berlin 96 bis 98, Mailand 14.00, London 12.80, Paris 25.20, Zürich 53, Budapest 36, New York 272, Prag 532.

Handschlag- 2 ältere tüchtige Mauerziegel Automechaniker hat abzugeben werden sofort gegen höchste Löhne aufgenommen. Ringofen-Ziegelei Radvanje Moriz Dadiou, Mechaniker Maribor, Veitinska ul. 18. 3094

Schuhhausverkauf! Eine Partie erstklassiger Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe wird mit 50 Prozent Nachlass ausverkauft. Kosta Uukasinovic Aleksandrova cesta Nr. 13. Telephon 137. 3750

Infolge der günstigen Valuta-Verhältnisse und äußerst günstigen Ankaufes einer großen Partie feinsten Herrentwäsche findet auf die Dauer einer Woche, beginnend mit Dienstag, 16. Mai ein

großer Kellame-Verkauf aller Arten Herrentwäsche zu tief herabgesetzten Preisen, welche Sie sich gütigst an den neu ausgestellten Waren in meinen Auslagen beschäftigen wollen, statt.

# Josef Karničnik. Maribor. Gosposka ul. 15.

Reichhaltiges Lager aller anderen Herren-Modeartikel, besonders große Auswahl aller Sorten von

- Herrenhüten
- Sportkappen
- Stroh Hüten
- das Neueste in
- Selbstbindern
- Krägen usw.

## Kleiner Anzeiger.

### Verschiedenes

Photo-Keller mit Inventar wird in Pacht gegeben. Nur ernste Reflektanten sollen die Zuschriften unter „Günstig“ an die Verw. richten. 3739

Für 2 Beamten wird Mittag- u. Abendtisch abgegeben in der Nähe vom Zollamt. Prisojna ulica 2, hinter Villa Alwies, Mellingbg. 3751

### Realitäten

Haus mit Lokal und Wohnung zu vermieten oder zu verkaufen in verkehrsreicher Straße von Nooi Sad. Näheres bei Jolip Mitković, Zagreb, Frankopanska ul. 8. Telefon 15-18. 3685

Schönes Einfamilienhaus ist zu verkaufen in Studenci. Anfr. in der Verw. 3734

Villa mit groß. moderner Wohnung, beziehb. nach Kauf, samt Garten 900.000 K. Kleine Bestände, 1-9 Joch samt Gebäude von 150.000 bis 350.000 K. 3750

Gasthaus, Hotel, Kaffeehaus um 300.000 Dinar

Realitätenbüro „Rapid“, Maribor Gosposka ulica 28.

Schloßberg mbl. 18 Joch Grund, Weingarten, Wald, Obstgarten 1.400.000 K. bei Kurort, dann ebensolcher Besitz mit 48 Joch 3756

Villa in Maribor sofort bezgl. Besitz, 7 Joch bei Rogatec um 180.000 K. Gasthaus, Gasthaus usw. durch den to. gest. Realitätenverk. Jopovnik, Maribor, Barovska ulica 8. 3752

Prachtvoller Besitz mit neuer Villa, Stadtparknähe sofort zu verkaufen. Anfr. Verw. 3753

Kleine Landwirtschaft in Umgebung Maribor, Ormož, mit gutem Gebäude, arrondiert, ein. Inventar sofort zu kaufen gesucht. Angebote sind an S. Böttlinger, Dgolin, Frankopanska cesta 12 zu richten. 3706

Haus in Maribor, Koroska ul. geeignet f. ein mittleres Fabrikunternehmen (großes Zinshaus) wird verkauft. Anfragen bei Subert Drel, Goslanj. 3582

### Zu verkaufen

Raphalin bei Ferd. Hartinger, Aleksandrova cesta. 3701

Seegras für Matrasen in jeder Menge billigst bei Sever & Komp., Ljubljana. 3676

Schönes Grammophon preiswert zu verkaufen. Cvetična ulica 21, Tür 8. 3688

Neuer Salonrock samt Weste, ein schwarzer Kästanzug, verschiedene Mädchenkleider und Schuhabekaffen zu verkaufen. Solška ul. 11, Studenci. 3712

Größere Menge Kurbisernbl. Leinöl, Rüböl zu verkaufen. Man. Zidovska ul. 14. 3731

4 Halben Weißwein zu verkaufen. Anfrage Vetrinjska ul. Kaparna Remič. 3733

Schafwoll-Ottomanüberwurf, Ruhebett, Lauffeppiche, Draht-einfache, Schaukelstuhl zu verkaufen. Böh. Bukhtova ulica 3. 3737

2 ganz neue Vollgummireifen für Lastauto 880x120 und 3000 versch. Marken sind wegen Raum-mangel billig zu verkaufen. Koprivarjeva ul. 6, Tür 1. 3728

Salzponz zu verkaufen. Anfr. M. Kisti, Meljski hrib 58. Dort- selbst wird ein Steckbrunnen zu kaufen gesucht. 3738

Eisbänke zu verkaufen. Anfr. Koroska cesta 6 im Geschäft. 3746

Dunkelviolett. Cheviot-Mantel- kleid, fast neu zu verkaufen. Toze Vojnjakova ul. 19, 2. St. links. 3725

Kleine Kinderwäsche zu verkaufen. Anfr. Slomskov tra 2, 1. Stock. 3745

Ein kleiner Eisbänke, Reitzzeug und verschiedene Wagen sind zu verkaufen. Anfrage bei Sket, Vackiser, Aleksandrova c. 128. 3729

Pflanzgarnitur im Barokstil, neues schwarzes Seidenkleid, großer Legekasten, billig. Adresse in der Verw. 3749

Gesundheits-Ziegenmilch (ohne Beigefäsmach) ist abzugeben. — Ob br:gu 24. 3757

### Zu vermieten

Möbliertes Zimmer, separiert, elektr. Licht, für 2 Herren mit Verpflegung sofort zu vermieten. Anfrage in Verw. 3752

### Zu mieten gesucht

Ingenieur sucht per sofort schö- nes Zimmer, möglichst beim Stadtpark. Angebote mit. Chiffre „Ingenieur 201“ an Dv. 3736

Möbliertes Jahreszimmer mit 2 Betten gesucht. Unter „Ober- kellerer“ an die Verw. 3719

### Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht wird eine Drehbank zur Verarbeitung v. Holz oder auch von Eisen. Anfr. nebst Preisangabe sind an die Verw. zu richten. 3606

Ein überspieltes Klavier oder Pianino, beide jedoch gut erhalten zu kaufen gesucht. Anträge an Oskar Moses, Ptuj. 3747

### Offene Stellen

Vordruckerin wird aufgenom- men bei C. Wüdesfeldt, Gosposka ulica. 3621

Bilanzfähigen Buchhalter sucht der Landwirtschaftliche Verein als Genossenschaft in Indija. Gesuche, belegt mit Zeugnissen, Circulum vitae mit Angabe der Gehaltsansprüche und der Sprach- kenntnisse sind dem Vereine ein- zulegen. 3673

Ich suche gute Köchin, für eine Herrschaft und eine Wadefrau für einen Kurort. Anfragen bei der Schankkassierin, Hotel „Zamor.“ 3742

Verrechnender kassationsfäh. Wert wird aufgenommen. Anfrage in der Verw. 3741

Nettes starkes ehrliches Möbel für häusliche Arbeiten von 8-4 Uhr gesucht. Adr. Dv. 3748

Hotel-Köchinnen und anderes Personal wird gesucht. Dienstver- mittlungsbüro Augusta Jančič Nachf. Ivana Volkgruber, Slo- venska ul. 16, Maribor. 3755

### Gefunden - Verloren

Verloren schwarze Boa vom Narodni dom bis Gregorčičeva ulica. Abzugeben Gregorčičeva ul. 4, 1. St. gegen gute Belohnung. 3728

### Forrespondenz

Alleinstehendes Fräulein, Grundbesitzerin, 3 Stunden von der Stadt entfernt, sucht Lebens- gefährtin nicht unter 45 Jahren. Pensionisten, welche Lust und Liebe zur Landwirtschaft haben, werden bevorzugt. Ernstgemeine Anträge erbeten unter „S. W. 45“ postlagernd Ptuj. 3617

Gärtner, 22 Jahre alt, sucht ehrliche Bekanntschaft mit einem Mädchen oder Witwe. Unter „Cvetičnik“ an die Verw. 3732

### Weingartstecken

sind billig abzugeben. Adresse liegt in der Verwaltung. 3730

Suche Stelle als

### Privat-Sekretärin

oder Stütze des Chefs in feines Haus. Fünfjährige Praxis. Gefällige Anträge erbeten unter „Fetner Po- sten“ an die Verwaltung. 3735

### Kaufe Besitz

in der Umgebung Maribors. Eigentümer kann sich eventuell Wohnung, Verpflegung (gänz- liche Verpflegung) ausbedingen. Anträge untl. „Besitz mit even- tueller Alters-Verpflegung“ an die Verw. 3753

### Vermögander Gastwirt

sucht zwecks sofortiger Ehe in- telligentes Fräulein, Bekkers- oder Gastwirtschafter zwischen 20-30 Jahre. Adresse erliegt in der Verw. 3740

### Lagermetall

Marke „Globe“

„Superior-Zinkweiß“

in Originalkisten à 50 Kilogramm an gros 3658

Brüder Rosentfeld

Subotica. Telefon 123. !! Verlangen Sie Offerte !!

## PLACHTEN

### Waggon-Decken

in allerbesten Qualitäten liefert sofort in jeder Größe und billigst das Textilindustrie- u. Handelsunternehmen

Maks Salgo, Osijek I., Korso

Leinenwaren, Säcke u. Bindfaden en gros  
Telephon 595. 3711 Telegramme: Maksalgo Osijek.

## Buchhalter

bilanzfähig, selbständiger Arbeiter, der slowen- schen oder serbo-kroatischen Sprache mächtig,

wird zum sofortigen Eintritt für ein größeres Industrieunternehmen in

Maribor gesucht. Anträge untl. „Bilanzfähig“ an die

Verwaltung des Bl. 3743

## Zwei ältere tüchtige

## Fahrradmechaniker

werden sofort gegen höchste Löhne aufgenommen.

Moriz Dabieu, Mechaniker  
Maribor, Vetrinjska ul. 18. 3693

## Rohöl-Motor 10/15 P. S.

wird gekauft von 3744

Ed. Suppanz, Bristaba.

## Großer Keller

3754 womöglich in Bahnhofnähe zu mieten gesucht. Ange- bote an F. & A. Uher, Maribor, Slovenska ul. 8.

!! Abonniert die Marburger Zeitung, sie ist das billigste !!

!!! Tagblatt Sloweniens !!!